

16.01.2009

Wer hat den Schmierfinken gesehen?

Schöneck. Die mit Filzschreiber auf sein Garagentor gezeichneten Umrisse eines Judensterns lassen den Schönecker Peter Heimig (69 Jahre) mittlerweile an «finstere Machenschaften in Deutschland» glauben.

Denn erst sei ihm bei Nacht und Nebel sein Garagentor beschmiert worden. Deswegen erstattete er auch umgehend Anzeige wegen Sachbeschädigung bei der Maintaler Polizei. Dann sei die Kritzelei drei Wochen später auf genauso dubiose Art und Weise wieder verschwunden. Das polizeiliche Ermittlungsverfahren wurde wegen «geringer Erfolgsaussichten» nach nicht mal einem Monat wieder eingestellt.

Heimig berichtet, er sei schon in der Vergangenheit mehrfach anonym genötigt und belästigt worden. Deshalb glaube er nicht mehr an einen Zufall, sondern an ein gezieltes Vorgehen gegen seine Person und seine Familie. Hintergrund sei möglicherweise sein millionenschweres Grundstücksgeschäft auf der Insel Rügen in Mecklenburg-Vorpommern Anfang der 90er Jahre, an dem inzwischen mehrere Parteien Interesse zeigen sollen.

Heimig hat für Informationen, die zur Auffindung des «Schmierfinken» an seinem Garagentor führen, 5000 Euro Belohnung ausgesetzt. «Wenn die Polizei und der Staatsschutz mir nicht weiterhelfen können, dann versuche ich es halt auf diesem Wege», so der ehemalige Gastronom und Erfinder des «Tax Free Shoppings» fest entschlossen.

Nach Auskünften der bis vor kurzem ermittelnden Hanauer Staatsanwaltschaft bedeutet die Einstellung des Verfahrens jedoch nicht das grundsätzliche Ende der Angelegenheit. «Sollten sich neue Anhaltspunkte ergeben, werden die Ermittlung natürlich sofort wieder aufgenommen», erklärte Oberstaatsanwalt Jörg Bannach gegenüber dieser Zeitung.jwn